



Walliser  
Gesundheits-  
Observatorium

# Geschäftsbericht 2012



**INHALTSVERZEICHNIS**

**INHALTSVERZEICHNIS..... 2**

**1 EINLEITUNG ..... 3**

**2 TÄTIGKEITEN..... 4**

2.1 AUSWEITUNG INFORMATIONS- UND DATEN-VERARBEITUNGSSYSTEM ..... 4

2.2 EPIDEMIOLOGIE UND PUBLIC HEALTH..... 4

2.3 STATISTISCHE ERHEBUNGEN, BERICHTE UND GESUNDHEITSINDIKATOREN. 6

2.4 WALLISER KREBSREGISTER ..... 7

2.5 KODIEREINHEIT ..... 7

**3 PUBLIKATIONEN ..... 8**

3.1 ARTIKEL IN FACHZEITSCHRIFTEN ..... 8

3.2 KONGRESSBEITRÄGE..... 8

3.3 FACHBERICHTE ..... 9



## **1 EINLEITUNG**

Das Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO) hat gemäss dem vom Kanton übertragenen Auftrag während dem gesamten Geschäftsjahr Gesundheitsdaten erhoben und analysiert und diese für die Gesundheitsbehörden, die Leistungserbringer im Gesundheitswesen und die Bevölkerung aufbereitet.

Dafür stützt es sich insbesondere auf die koordinierte Informatisierung der Leistungserbringer, welche unter der Federführung des WGO weiter vorangetrieben wurde. Zuerst wurden die öffentlichen Spitäler informatisiert (heutiges Spital Wallis), momentan wird das Projekt laufend auf den sozialmedizinischen Bereich (Pflegeheime und Spitex), die ambulante Versorgung und den schulärztlichen Dienst ausgeweitet.

Die Tätigkeit der Versorgungsanbieter wird durch die Informatisierung mit leistungsstarker EDV-Software und elektronischen Patientendossiers unterstützt. Sie erleichtert den Informationsaustausch zwischen den Versorgungsstrukturen und führt zu einer besseren Patientenbetreuung. Des Weiteren erhalten die Gesundheitsbehörden vom Gesundheitsobservatorium wertvolle Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung und zur Funktionsweise des Gesundheitssystems, um die Planungs-, Subventionierungs- und Aufsichtsaufgaben wahrzunehmen.

Neben den Aufgaben im Zusammenhang mit den kantonalen und eidgenössischen statistischen Erhebungen und der Entwicklung von Public Health-Indikatoren, die auf der Internetseite aufgeführt sind ([www.ovs.ch](http://www.ovs.ch)), hat das Gesundheitsobservatorium 2012 mehrere Studien durchgeführt, unter anderem zur ärztlichen Demografie („Geografische Verteilung der Hausärzte im Wallis“), zur Epidemiologie von Krankheitsbildern („Epidemiologie und Behandlung von Dickdarmkrebs im Wallis 2006-2009“ und „Evaluation Pränataldiagnostik Trisomie 21 im Wallis“) und über den Gesundheitszustand gewisser Bevölkerungsgruppen („Gesundheitliche Probleme von betagten Personen in Institutionen im Wallis“). Zudem ist das WGO im Auftrag der Dienststelle für Gesundheitswesen zuständig für die Evaluation der Versorgungsqualität. Es hat in diesem Rahmen Auswertungen zu den vom BAG herausgegebenen Mortalitätsraten der Akutspitäler verfasst.

Das WGO war ebenfalls im Bereich der Abklärung des Versorgungsbedarfs im Rahmen der Gesundheitsplanung tätig. Entsprechend den KVG-Bestimmungen über die Spitalplanung wurde spezifisch für den Kanton Wallis ein Modell für die Erhebung des künftigen Versorgungsbedarfs ausgearbeitet, das auf einer vom Kanton Zürich entwickelten Methodologie nach Leistungsgruppen (DRG) beruht und von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfohlen wird. Die so erstellten Projektionen dienen als Grundlage für den Bericht über den Spitalversorgungsbedarf, den das Gesundheitsdepartement 2013 in die Vernehmlassung geben wird.

Das WGO baut seine Tätigkeiten im Bereich der Informatisierung der Versorgungsanbieter und der Aufbereitung von Gesundheitsdaten ständig aus. Diese Tätigkeiten sind wichtig, um den ständig steigenden Versorgungsbedarf laufend zu beobachten: da die zur Verfügung stehenden Mittel beschränkt sind, ist es für den Kanton unabdingbar, über qualitativ hochwertige Gesundheitsdaten zu verfügen, um einen optimalen Mitteleinsatz zu gewährleisten.

Luc Fornerod  
Director



## **2 TÄTIGKEITEN**

### **2.1 AUSWEITUNG INFORMATIONSDATEN- VERARBEITUNGSSYSTEM**

Der Informatisierungsprozess wurde auf den sozialmedizinischen Bereich ausgeweitet, nachdem in einem ersten Schritt vor allem die Spitalstandorte des Gesundheitsnetz Wallis / Spital Wallis betroffen waren. Sämtliche sozialmedizinischen Zentren (Spitex) sowie 90% der Pflegeheime verwenden die gleiche EDV. Diese koordinierte Informatisierung stützt sich auf eine zentralisierte Informatikstruktur, die im ZIWS untergebracht ist.

Im Bereich der Pflegeheime und der Spitex ist 2012 die Konsolidierung des administrativen EDV-Systems einerseits im Mittelpunkt gestanden und andererseits der Beginn der Erarbeitung des elektronischen Patientendossiers im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und der SUVA-Klinik. Die sozialmedizinischen Einrichtungen sind dem Projekt, das 2013 in die Pilotphase übergeht, einstimmig beigetreten und die dafür nötigen personellen Mittel konnten so gewonnen werden.

Das WGO hat im Rahmen einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen dem Gesundheitsdepartement und Gesundheitsförderung Wallis zudem ein Informatisierungsprojekt für den schulärztlichen Dienst lanciert. Dieses zielt darauf ab, den Schulärztinnen und Schulärzten sowie den Pflegefachpersonen Instrumente für die Eingabe und Verwaltung von Daten zur Verfügung zu stellen (beispielsweise Gesundheitsabklärungen, Impfangaben der Schülerinnen und Schüler). Mit der Auswertung der anonymisierten Daten können wertvolle Erkenntnisse zum Gesundheitszustand dieser Bevölkerungsgruppe und zur Durchimpfung gewonnen werden.

Der Beginn der Pilotphase des Infomed-Projekts, das den elektronischen Informationsaustausch zwischen den Spitalärztinnen und -ärzten und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, ist für das erste Halbjahr 2013 vorgesehen.

### **2.2 EPIDEMIOLOGIE UND PUBLIC HEALTH**

Die Indikatoren zum Gesundheitszustand der Bevölkerung sind auf der Internetseite des Walliser Gesundheitsobservatoriums aufgeführt ([www.ovs.ch](http://www.ovs.ch)) und werden laufend aktualisiert.

Der Kanton Wallis hat sich an einer Studie über den Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI) beteiligt, die vom Bundesamt für Statistik durchgeführt wurde, um vertiefte Erkenntnisse über die Gesundheitsprobleme der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen zu gewinnen. Das WGO hat die Ergebnisse der Studie ausgewertet, die bei 274 Pflegeheimbewohnerinnen und Pflegeheimbewohnern durchgeführt wurde und den entsprechenden Bericht „Gesundheitliche Probleme von betagten Personen in Institutionen im Wallis“ verfasst, in dem die wichtigsten gesundheitlichen Schwierigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen im Wallis beschrieben werden.



Die Studie „Evaluation Pränataldiagnostik Trisomie 21 im Wallis“ wurde veröffentlicht. Darin werden die Resultate einer 2007-2008 durchgeführten Erhebung über die Häufigkeit von Trisomie 21 und die Früherkennungsinstrumente im Wallis ausgewertet. Der Bericht richtet sich insbesondere an alle Fachärztinnen und Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe im Kanton.

Im Rahmen der Arbeiten der kantonalen Kommission „Ambulante Pflege und Hausärzte“, wurde das WGO gebeten, eine Synthese der verfügbaren Zahlen über die Grundversorger im Wallis und dabei insbesondere ihre geografische Verteilung zu verfassen. Das WGO hat den Bericht „Geographische Verteilung der Hausärzte im Wallis 2011“ der Kommission überreicht. Der Bericht enthält zudem Empfehlungen, wie das Monitoring der Grundversorger verbessert werden kann.

Das Walliser Gesundheitsobservatorium hat der Dienststelle für Gesundheitswesen im Rahmen seiner Aufgaben bezüglich der Evaluation der Versorgungsqualität Analysen und Empfehlungen zu den BAG- Mortalitätsindikatoren der Spitäler 2010 zur Verfügung gestellt. Das WGO wird künftig die Qualitätsindikatoren regelmässig prüfen und kommentieren, die vom BAG und weiteren Bundesstellen, die sich mit der Versorgungsqualität auseinandersetzen, herausgegeben werden.

Das WGO wurde von der Dienststelle für Gesundheitswesen beauftragt, sich an der Erarbeitung eines Berichts über den Spitalversorgungsbedarf der Walliser Bevölkerung im Rahmen der Umsetzung der KVG-Bestimmungen im Bereich der Spitalplanung zu beteiligen. Gemäss den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) übernimmt der Kanton Wallis ein vom Kanton Zürich erarbeitetes Leistungsgruppenkonzept (DRG), das vom WGO spezifisch an die Bedürfnisse des Kantons Wallis angepasst wurde. Es erlaubt eine kohärente und präzise Darstellung des heutigen Gesamtversorgungsbedarfs der Bevölkerung. Der zukünftige Bedarf als essentielles Element der Spitalplanung wird auf der Grundlage der heutigen Nachfrage und unter Berücksichtigung der demografischen, medizinischen und epidemiologischen Entwicklung, des Übergangs von stationären zu ambulanten Behandlungen sowie Veränderungen der Aufenthaltsdauer berechnet. Diese Arbeiten werden im Laufe des Jahres 2013 veröffentlicht.

Der Kanton Wallis beteiligt sich seit einigen Jahren an der internationalen Erhebung Health Behaviors in School aged Children (HBSC), auf deren Grundlage der Bericht „Tabakkonsum der Walliser Schülerinnen und Schüler 2002-2010“ verfasst wurde. Er geht auf den Tabakkonsum der Walliser Schülerinnen und Schüler ein, beschreibt die Entwicklung zwischen 2002 und 2010 und stellt die laufenden Präventionsprogramme im Wallis vor. Der Bericht wurde in enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Wallis und Cipret Wallis verfasst und anfangs 2013 veröffentlicht. Ein Bericht über Ernährung, körperliche Bewegung und Übergewicht bei Schülerinnen und Schülern wird nächstens verfasst.



## **2.3 STATISTISCHE ERHEBUNGEN, BERICHTE UND GESUNDHEITSINDIKATOREN**

Im Auftrag des Kantons ist das Gesundheitsobservatorium für die kantonalen statistischen Gesundheitserhebungen (2 Erhebungen) und die eidgenössischen Erhebungen (4 Erhebungen) verantwortlich. Die Tätigkeiten des WGO in diesem Bereich umfassen die Datenerhebung bei den kantonalen Leistungserbringern (Spitäler, Pflegeheime, selbstständige Pflegefachpersonen, sozialmedizinische Zentren), die Kontrolle und Plausibilitätsprüfung der Daten sowie die Lieferung der definitiven Zahlen an das Bundesamt für Statistik oder die Dienststelle für Gesundheitswesen. Insgesamt beantwortet das Observatorium jährlich rund 150 individuelle Anfragen.

Die jährlichen Zahlen der kantonalen und eidgenössischen Erhebungen stehen nach der Validierung dem Kanton zur Verfügung. Die Standardindikatoren werden jährlich aktualisiert und sind seit 2008 auf der Internetseite des Walliser Gesundheitsobservatoriums aufgeführt ([www.ovs.ch](http://www.ovs.ch)). Sie umfassen den Gesundheitszustand der Bevölkerung, die Infrastrukturen im Gesundheitswesen, die im Kanton tätigen Gesundheitsfachpersonen sowie die Leistungen, die von den kantonalen Gesundheitseinrichtungen angeboten werden und deren Finanzierung.

2012 wurde die kantonale Erhebung der sozialmedizinischen Zentren erstmals mit einem revidierten Inhalt durchgeführt. Aufgrund der Revision sowie den Änderungen der eidgenössischen SOMED (Pflegeheime) und SPITEX (sozialmedizinische Zentren) Erhebungen nach dem Inkrafttreten der neuen Pflegefinanzierung am 1.1.2011 mussten die entsprechenden internen Datenbanken umfassend revidiert werden.

Das WGO hat für die Plattform „Mentale Gesundheit“ der lateinischen Kantone ein Indikatorenset in den Bereichen Spital, Notfall und ambulante Versorgung geprüft und vorgestellt, mit dem Angebot und Nachfrage im Bereich der mentalen Gesundheit gemessen werden kann. Die Indikatoren wurden von den Westschweizer Kantonen vorgeschlagen. Dem WGO wurde die Aufgabe übertragen, die Indikatoren für die Westschweiz auf der obengenannten Plattform zu koordinieren und umzusetzen.

Zudem wurden zahlreiche Arbeiten für das Gesundheitsnetz Wallis- Spital Wallis durchgeführt, zu erwähnen sind insbesondere Neuentwicklungen von Indikatoren in den Bereichen ambulante Psychiatrie, Personalmanagement und Versorgungsqualität. Während des Jahres 2013 wurden dem Team des Datawarehouses des Observatoriums mehr als 100 Anfragen für die Datenbearbeitung übermittelt.



## 2.4 WALLISER KREBSREGISTER

Innerhalb des Walliser Gesundheitsobservatoriums ist das Walliser Krebsregister damit beauftragt, Daten zu Krebserkrankungen der Walliser Bevölkerung zu erheben. Wie die anderen 11 in der Schweiz bestehenden Register überträgt das Walliser Krebsregister die anonymisierten Daten dem National Institute for Cancer Epidemiology and Registration (NICER), einer Stiftung, die 2007 von der Vereinigung der schweizerischen Krebsregister und oncosuisse gegründet wurde und epidemiologische Studien zum Thema Krebserkrankungen durchführt. Dieses Institut verwaltet die Datenbanken zu den Krebserkrankungen in der Schweiz, sichert die Datenqualität, erstellt die nationalen Krebsstatistiken und führt epidemiologische Studien rund um das Thema Krebserkrankungen durch. 2012 hat das Walliser Krebsregister NICER die Inzidenzraten 2010 aller Tumore übermittelt, mit detaillierten Informationen zu Brustkrebserkrankungen und Dickdarmkrebs. Die vom Walliser Krebsregister zur Verfügung gestellten Daten werden in kantonalen, nationalen und internationalen Studien verwendet.

Das Krebsregister und das Departement für Onkologie des Spital Wallis haben ihre Zusammenarbeit bekräftigt, um die Beziehungen zu den im Bereich der Krebserkrankungen tätigen Spitalärztinnen und -ärzte zu verstärken. Eine gemeinsame Studie über die Epidemiologie und Behandlung von Dickdarmkrebs wurde im Frühling 2011 lanciert. Der Schlussbericht wurde im November 2012 veröffentlicht und den Gesundheitsfachpersonen anlässlich eines Kolloquiums im Spital Sitten präsentiert. Er ist auf der Internetseite [www.ovs.ch](http://www.ovs.ch) abrufbar. Zudem bereitet das Krebsregister die Veröffentlichung dieser Arbeit im Schweizer Krebsbulletin vor.

Das Walliser Krebsregister hat die Mitarbeit an verschiedenen nationalen und internationalen Studien fortgesetzt. Es hat an der nächsten Ausgabe von „Cancer incidence in five continents“ mitgearbeitet, die 2013 von IARC (International Agency for Research on cancer) veröffentlicht wird.

## 2.5 KODIEREINHEIT

Das Walliser Gesundheitsobservatorium beherbergt seit 2003 eine Kodiereinheit. Diese gewährleistet die medizinische Kodierung der stationären Aufenthalte des GNW-Spital Wallis, des Spital Chablais und der SUVA-Klinik gemäss den vom Bundesamt für Statistik vorgegebenen Richtlinien. Die Qualität der Kodierung ist im Rahmen der leistungsabhängigen Finanzierung DRG grundlegend für die korrekte Fakturierung der stationären Spitalaufenthalte. Daneben können dank der Kodierung die von den Spitälern erbrachten Leistungen exakt beschrieben sowie epidemiologisch ausgewertet werden (Prävalenz und Inzidenz der wichtigsten Krankheiten) und es können gesundheitsökonomische Auswertungen vorgenommen werden.

Im Anschluss an das Audit der Fédération hospitalière de France hat das Gesundheitsdepartement eine Arbeitsgruppe beauftragt, der Frage nach der Angliederung dieser Einheit nachzugehen. Aufgrund der Tatsache, dass das GNW-Spital Wallis in der Lage ist, diese Tätigkeit, die stark mit internen Abläufen zusammenhängt, künftig selbst durchzuführen, wurde die Kodiereinheit am 1. April 2012 der Generaldirektion des GNW überführt.



### 3 PUBLIKATIONEN

#### 3.1 ARTIKEL IN FACHZEITSCHRIFTEN

1. Joerger M, Ess S, Dehler S, Savidan A, Bouchardy C, Frick H, Konzelmann I, Thürlimann B. A population-based study on the patterns of use of different chemotherapy regimens in Swiss patients with early breast cancer. **Swiss Medical Weekly**. 2012; 142: w13571
2. Joerger M, Thürlimann B, Savidan A, Frick H, Bouchardy C, Konzelmann I, Probst-Hensch N, Ess S. A population-based study on the implementation of treatment recommendations for chemotherapy in early breast cancer. **Clinical Breast Cancer** 2012; 12(2):102-9.
3. Gavin AT, Francisci S, Foschi R, Donnelly DW, Lemmens V, Brenner H, Anderson LA; EUROCARE-4 Working Group (including Konzelmann I.). Oesophageal cancer survival in Europe: a EUROCARE-4 study. **Cancer Epidemiology** 2012; 36(6):505-12.
4. Oberaigner W, Minicozzi P, Bielska-Lasota M, Allemani C, de Angelis R, Mangone L, Sant M; Eurocare Working Group. Survival for ovarian cancer in Europe: the across-country variation did not shrink in the past decade.. **Acta Oncologica** 2012; 51(4):441-53.
5. Sant M, Minicozzi P, Lagorio S, Børge Johannesen T, Marcos-Gragera R, Francisci S; EUROCARE Working Group. Survival of European patients with central nervous system tumors. **International Journal of Cancer** 2012; 131(1):173-85.

#### 3.2 KONGRESSBEITRÄGE

1. Anchisi S, Konzelmann I, Chiolero A. Cancer colorectal chez les patients de 70 ans et plus en Valais (2006-2009). **Echanges de pratiques en onco-gériatrie, Société francophone d'onco-gériatrie**, Nantes, France, 20-22.9.2012 (Poster).
2. Konzelmann I, Chiolero A. Assessing the epidemiology and pattern of care of colorectal cancer in Valais, Switzerland. **International Association of Cancer Registries Annual Meeting**, Cork, Ireland, 17-19.9.2012 (Poster).
3. Donzé N, Fornerod L, Chiolero A, Bonvin R, Rossier MF, Augsburger A. Toxicology in Emergency Room in the Valais Hospital between 2007 and 2011. **Society of Forensic Toxicology Annual Meeting**, Boston, USA, 1-6.7.2012 (Poster).
4. Konzelmann I, Chiolero A. Un exemple de collaboration entre le registre des tumeurs et les cliniciens pour décrire l'épidémiologie du cancer colorectal en Valais. **Swiss Public Health conference**, Lausanne, Switzerland, 30-31.8.2012 (Poster).



### 3.3 FACHBERICHTE

1. **Epidemiologie und Behandlung von Dickdarmkrebs im Wallis 2006-2009.** Konzelmann I, Chiolero A, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), Sitten, 2012.
2. **Geographische Verteilung der Hausärzte im Wallis 2011.** Favre F, Gloor V, Chiolero A, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), Sitten, 2012.
3. **Gesundheitliche Probleme von betagten Personen in Institutionen im Wallis.** Favre F, Chiolero A, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), Sitten, 2012.
4. **Evaluation Pränataldiagnostik Trisomie 21 im Wallis.** Chiolero A, Marques-Vidal P, Paccaud F, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), Sitten, Sion, 2012.

Unter [www.ovs.ch](http://www.ovs.ch) steht eine Liste aller Publikationen zur Verfügung, die das Gesundheitsobservatorium seit seiner Gründung veröffentlicht hat.

